

# Nein zu G8 - Gewerkschaften auf die globale Bühne!

Als GewerkschafterInnen aus vielen Ländern sind wir Teil des Protestes gegen den G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm. Wie keine andere internationale Institution sind diese jährlichen Gipfeltreffen Symbol der weltweiten neoliberalen Dominanz.

Weltwirtschaftsgipfel dienen der globalen Koordination und der Machtaufteilung. Damit stabilisieren sie die neoliberale Weltwirtschaftsordnung mit ihren immer schlimmeren Folgen für die Mehrheit der Menschen. Eine elitäre Minderheit eignet sich dabei den Reichtum an, den Millionen Menschen produzieren.

Wir unterstützen den Protest gegen imperiale Machtstrategien und Kriege, gegen den Raubbau an der Natur und den immer bedrohlicher werdenden Klimawandel. Entgegen seiner Verheißungen treibt der globale Kapitalismus die Menschheit in die Existenzkrise. Ohne Frieden ist alles nichts. Und ohne Antwort auf die drohende Klimakatastrophe ist alles nichts.

Die Globalisierung von Kapital- und Arbeitsmärkten hat die Beschäftigten weltweit in Konkurrenz zueinander gebracht. Skrupellos werden die Belegschaften einzelner Länder, Branchen und Standorte gegeneinander ausgespielt – in einem Dumpingwettbewerb um Arbeitsplätze, Arbeitsbedingungen, Löhne und Menschenwürde. Als GewerkschafterInnen fordern wir daher:

- Die **Kernarbeitsnormen** sind ein Menschenrecht und müssen als Mindeststandards durchgesetzt werden. Dazu zählen die Rechte auf Bildung von Gewerkschaften und auf das Führen von Kollektivverhandlungen, die Abschaffung von Kinder- und Zwangsarbeit und das generelle Diskriminierungsverbot in Arbeit und Beruf. Verstöße müssen öffentlich gemacht und mit harten Sanktionen belegt werden.
- **Gesetzliche Höchstarbeitszeit:** Arbeitsumverteilung ist das entscheidende Mittel gegen eine Arbeitslosigkeit von 200 Millionen Arbeitlosen und 1,4 Milliarden „working poor“ weltweit. Produktivitätsfortschritte müssen über Arbeitszeitverkürzungen zum gesellschaftlichen Fortschritt werden: die 30-Stunden-Woche ist das Ziel, die 40 Stunden-Woche muss weltweit gesetzliche Höchstarbeitszeit werden.
- **Mindestlöhne**, die es in einigen Ländern, wenn auch unzureichend, schon gibt, müssen zu weltweiten Mindeststandards werden. Mit jeweils 60% des nationalen Durchschnittlohns müssen sie globale Gültigkeit entfalten.
- **Systeme der öffentlichen Daseinsvorsorge und Zukunftssicherung** müssen aufgebaut bzw. vor Privatisierung und Kommerzialisierung geschützt werden. Gesundheit, Bildung, öffentliche Sicherheit und die natürlichen Lebensgrundlagen dürfen nicht zu Waren werden.
- **Betriebliche Schutz- und Beteiligungsrechte** müssen gesetzlich geregelt werden, um Beschäftigten einen Mindestschutz vor Arbeitgeberwillkür zu gewährleisten.

## GewerkschafterInnen gegen Standortkonkurrenz und weltweites Lohndumping

Das Kräfteverhältnis zwischen Kapital und Arbeit hat sich im Zuge der Globalisierung dramatisch zugunsten des Kapitals verschoben. Globale Finanzmärkte und grenzüberschreitend agierende Unternehmen verfügen inzwischen über ein gigantisches Erpressungspotential gegenüber Nationalstaaten (Steuer- und Umweltdumping, Deregulierung der Arbeitsmärkte) und gegenüber nur nationalstaatlich agierenden Gewerkschaften.

Aus dieser historischen Defensive müssen wir herauskommen, indem wir uns dem Kapital an die Fersen heften, Sprachschwierigkeiten und wechselseitige Unkenntnis überwinden und das Gemeinsame

in unseren Interessen erkennen, grenzüberschreitend auf allen gewerkschaftlichen Ebenen zusammenarbeiten und zu Protesten und Widerstand zusammenfinden, wie bei der Streikdemonstration gegen die Bolkesteinrichtlinie, wie bei den internationalen Streiks der HafendarbeiterInnen und Seeleute und wie jetzt im Juni 2007 gegen den Weltwirtschaftsgipfel in Heiligendamm.

Wir wissen, dass wir erst am Anfang dieses Weges stehen. Aber wir wissen auch, dass wir nur durch die Überwindung der Konkurrenz untereinander und mit Hilfe global handlungsfähiger Gewerkschaften dem global agierenden Kapital wirkungsvoll entgegentreten können.

### ErstunterzeichnerInnen International

Mike Arnott, Dundee Trades Union Council, Scotland; Bruno Ciccaglione, SdL Intercategoriale, Italia; Cooperativa Trabajadores Democráticos de Occidente, de El Salto, Jalisco, Mexico; Annick Coupé, Secrétaire nationale de l'Union syndicale SOLIDAIRES; Emily Doherty, SIPTU, Ireland; Stéphane Enjalran, Secrétaire fédéral SUD Education (Solidaires); Cécile Gondard, Secrétaire générale SUD PTT (Solidaires); Wilhelm Haberzettl, Vorsitzender der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im ÖGB, Vorsitzender Sektion Verkehr in der Gewerkschaft Vida, Präsident der Europ. TransportarbeiterInnen Föderation; Frank Keoghan, TEEU, Ireland; Jean Lallemand, Secrétaire fédéral SUD Santé Sociaux (Solidaires), France; Christian Mahieux, Secrétaire fédération SUD-Rail (Solidaires), France; Giuseppe Maltese, secrétaire national Or.S.A. ferrovie, Italia; Giulio Moretti, secrétaire national Or.S.A. ferrovie, Italia; Bruno Odent, Humanité, SNJ-CGT, Paris; Bernard Schmid, Journalist (u.a. Labournet), Paris, France; Gyekye Tanoh, Third World Network Africa, Ghana/African Trade Network (ATN); Christian Tirefort, ancien président central de Comedia (SUD), France; Theresa Urbainczyk, SIPTU, Ireland; Claudius Vellay, Gewerkschaftsforscher Sorbonne, France; Peter Waterman, Publizist, Global Labour Charter Movement, ABVA-KABO

### ErstunterzeichnerInnen National

Tom Adler, Betriebsrat DaimlerChrysler, IG Metall; Wolfgang Alles, Betriebsrat Alstom Power Mannheim; Elmar Altvater; Hüseyin Aydin, IG Metall Gewerkschaftssekretär; Detlef Baade, Betriebsrat/Schweb-Vertretung/K-Sbv, Hamburg; Gert Bauer, 1. Bevollmächtigter IG Metall Reutlingen; Hans Bauer, 1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart; Sieghard Bender, IG Metall Gewerkschaftssekretär, Esslingen; Raja Bernard, Betriebsgruppe Uni Bonn, ver.di; Horst Bethge, langjähr. Personalrat und GEW-Landesvorstandsmitglied; Helmut Born, Landesbezirksvorstand ver.di NRW; Patrick von Brandt, ver.di Landesbezirksjugendsekretär Niedersachsen-Bremen; Katja Derer, DGB Jugendbildungsreferentin, Thüringen; Hermann Dierkes, IGM-Betriebsrat Eisenbahn u. Häfen GmbH Duisburg; Werner Dreibus, Bevollmächtigter IG Metall, Offenbach; Anne Eberle, ver.di Erwerbslosenausschuss NRW; Mirko Geiger, 1. Bevollmächtigter IG Metall Heidelberg; Dieter Knauß, IG Metall Gewerkschaftssekretär, Waiblingen; Roland Hamm, 1. Bevollmächtigter IG Metall Aalen; Detlef Hensche, Berlin; Dave Hollis, Netzwerk IT; Kirsten Huckenbeck, redaktion express, Frankfurt; Andreas Huhn, IGM-VKL VW Kassel; Rainer Maria Kalitzky, Betriebsratsmitglied Frankfurter Rundschau, Offenbach; Bernt Kamin-Seggewies, ver.di, Stellv. Vorsitzender Bundesfachbereich Verkehr; Anton Kobel, express, Gewerkschaftssekretär i.R., Mannheim; Ralf Kronig, Eichelberg, IG Metall, Betriebsrats-Gründer SAP; Birgit Mahnkopf, Professorin für Europäische Gesellschaftspolitik an der FHW Berlin; Prof. Dr. Mohssen Massarrat, Osnabrück; Harald Pürzel, Betriebsratsmitglied Mediengruppe Süddeutscher Verlag; Lilo Rademacher, 1. Bevollmächtigte IG Metall Friedrichshafen; Bernd Riexinger, ver.di Bezirksgeschäftsführer Stuttgart; Werner Sauerborn, ver.di Gewerkschaftssekretär, Stuttgart; Heidi Scharf, 1. Bevollmächtigte IG Metall Schwäbisch-Hall; Hermann Schaus, ver.di Landesbezirk Hessen; Prof. Dr. Christoph Scherrer, "Globalisierung & Politik", Universität Kassel; Michael Schlecht, ver.di Gewerkschaftssekretär, Berlin; Horst Schmitthener, IG Metall Verbindungsbüro soziale Bewegung; Agnes Schreieder, ver.di Bundesverwaltung, Internationalen Master Programm "Labour Policies and Globalisation" ([www.global-labour-university.org](http://www.global-labour-university.org)); Berno Schuckart, Mitarbeitervertretung, ver.di Hamburg; Sibylle Stamm, ver.di Landesleiterin Baden-Württemberg; Peter Toussaint, 1. Bevollmächtigter IG Metall Mannheim; Roland Tremper, ver.di Bezirksgeschäftsführer, Berlin; Georg Wissmeier, OrKa – Organisierung und Kampagnen, Hamburg; Mag Wompel, Journalistin, Labournet

weitere (Erst-)UnterzeichnerInnen siehe [www.g8-gewerkschafteraufruf.de](http://www.g8-gewerkschafteraufruf.de)

### Kontakt:

Dirk Spöri, [spoeri@gmx.net](mailto:spoeri@gmx.net), Tel.: 0160 7942195 oder Werner Sauerborn, [werner.sauerborn@t-online.de](mailto:werner.sauerborn@t-online.de)

[www.g8-gewerkschafteraufruf.de](http://www.g8-gewerkschafteraufruf.de)

